



Angeführt von den beiden Pfarrern, Dekan Dr. Sting (ganz links) und Dekan Dipper zogen die rund 80 goldenen Konfirmanden gestern vormittag über den Marktplatz zur Stadtkirche.

Bild: LKZ-Wirö

## Dekan Dr. Sting: Kompaß des Lebens zeigt auf Gott

80 goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Stadtkirche

wt. - „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ - unter dieses Wort stellte Dekan Dr. Sting seine Betrachtung anlässlich der goldenen Konfirmation gestern in der Ludwigsburger Stadtkirche. Etwa 80 Frauen und Männer waren der Einladung gefolgt und nahmen an dem Gottesdienst teil, in dem Dekan Dipper die Predigt hielt. Wie vor 50 Jahren trugen sie ein Nelken-gesteck am Revers, als sie hinter den beiden Pfarrern über den in strahlendes Sonnenlicht getauchten Marktplatz zur Stadtkirche zogen. Dekan Dipper selbst zählte zu den goldenen Konfirmanden, die vor einem halben Jahrhundert zumeist in der Stadtkirche oder in der damaligen Garnisonskirche (heute Friedenskirche) erstmals an den Tisch des Herrn getreten waren.

Unter den goldenen Konfirmanden - unter denen heuer relativ wenig Männer waren - fanden sich sowohl alte Ludwigsburger, die noch hier wohnen, wie solche, die von auswärts angereist waren. und eine Reihe von Heimatvertriebenen, denen der Zugang zu ihrer Konfirmationskirche heute verwehrt ist. Dekan Dr. Sting (der früher an der Stadtkirche Seelsorger war) sagte, das Wort „Sei getreu ...“ fasse all das zusammen, was man einst im Konfirmandenunterricht erfahren und gelernt habe. Es sei der Auftrag, als Christ seine Pflicht

im Leben zu tun, ob im Beruf oder in der Familie.

Zugleich sei damit aber auch die Frage aufgeworfen, ob es den Konfirmanden von einst gelungen sei, diese Treue zum Herrn und seinen Geboten stets zu bewahren, vor allem an Tagen der Belastung, der Krankheit, des Mißerfolgs. Indessen könne jeder, der bei dieser Aufgabe versagt habe, mit Zuversicht vorausschauen: Er dürfe weiterhin hoffen. Denn der Kompaß des Lebens sei stets auf den Heiland, den Herrn des Lebens ausgerichtet.

Dekan Dipper erklärte uns nach dem Gottesdienst, daß die goldene Konfirmation nicht allgemein üblich sei, in Ludwigsburg jedoch vor allem auch deswegen gepflegt werde, weil der Wunsch danach aus den Reihen der Gemeindeglieder sehr stark sei. Deshalb sei man auch von dem ursprünglichen Plan abgegangen, nur alle zwei Jahre goldene Konfirmation zu feiern.

Schwierigkeiten bereiten zuweilen, wie er weiter sagte, die Einladungen zu dieser Feier. Und zwar deswegen, weil nicht immer alle Namen verfügbar sind. Die goldenen Konfirmanden, die man namentlich festhalten kann, bekommen allerdings stets persönliche Einladungen.

Am gestrigen Nachmittag kamen dann die Frauen und Männer wieder zusammen, um Erzählungen und kleinen Gedichtvorträgen zu lauschen. Vor allem aber stand auch der Austausch von Erinnerungen im Mittelpunkt. Die evangelische Jugend rundete den festlichen Tag für die goldenen Konfirmanden mit einem mehr ernstern Spiel ab.

